

## Päckchen für notleidende Kinder

Geschenke-Konvoi fährt nach Osteuropa

**Essen.** Bunt verpackte Geschenke für bedürftige Kinder in der Ukraine, in Rumänien und Moldawien: Dafür haben die beiden Essener Tische des „Serviceclubs Round Table Deutschland“ 1752 Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi 2014 gesammelt. Gespendet und gepackt haben die Geschenke Essener Familien. Bereits zum fünften Mal hat die Funke Mediengruppe die Aktion unterstützt und kostenlos ihr Studiohaus für die beiden Round-Table-Tische zur Verfügung gestellt.

„Zaubern Sie strahlende Kinder-Augen!“ – unter diesem Motto haben Tische im ganzen Land Geschenke gesammelt. Es ist bereits der 14. Weihnachtspäckchenkonvoi, der Richtung Osten rollt. Doch ist es in diesem Jahr eine besondere Situation: Aufgrund der angespannten Lage wird es schwieriger, in die Ukraine zu fahren. Ein erster Testkonvoi ist daher bereits im Oktober gefahren. „Besonders für die Kinder ist Hilfe so nötig wie nie“, sagt Thomas Birkner, Leiter Personalservice der Funke Mediengruppe. „Wir begrüßen dieses ehrenamtliche Engagement ausdrücklich und freuen uns, dass wir als Funke Mediengruppe helfen und unterstützen können.“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens haben in diesem Jahr ebenfalls wieder gespendet.

Weitere Infos gibt es unter [www.weihnachtspackchenkonvoi.de](http://www.weihnachtspackchenkonvoi.de)

## Hooligans zettelten in Oberhausen Prügelei an

**Oberhausen.** 150 Hooligans aus dem Essener Raum sind laut Polizei am Freitagabend gezielt nach Oberhausen gefahren, um dort eine Prügelei anzuzetteln. Die zum Teil verummten Schläger griffen mit Stühlen, Flaschen und Tischen Menschen an, die in Sterkrade vor der Gaststätte „Bahnsteig 3“ standen. Zwei Hooligans wurden nach Angaben der Polizei leicht verletzt, beschädigt wurde die Außenanlage der Gaststätte.

Am Freitagabend hatten Rot-Weiß Oberhausen und Rot-Weiss Essen jeweils Heimspiele im Niederrheinpokal. Spekulierte wurde zunächst, dass RWE-Anhänger sich an RWO-Fans rächen wollten. Das will die Polizei, die 31 Randalierer festnahm, nicht bestätigen. Organisiert sei die Aktion aber sicher gewesen. Denn fälschlich war die Polizei zunächst zu einer Massenschlägerei am Hauptbahnhof Oberhausen gerufen worden, die es gar nicht gab. –ette

### FUSSNOTE

## Friedhofsbesuch

Friedhofsbesuch am Totensonntag, der in der evangelischen Kirche neuerdings verstärkt Ewigkeitssonntag genannt wird. Aber Anlass für den Gang zum Dorffriedhof in der Großstadt ist nicht der stille Feiertag am 23. November, sondern Vaters Todestag. Der blaue Himmel und die wärmenden Sonnenstrahlen passen nicht so recht zu den einstrahlenden und kalten Gedenktagen im November. Aber sie verschaffen dem Ewigkeitssonntag eine natürliche Berechtigung. Denn die blauen Blüten der Männertreu-Pflanze blühen offenbar ewig. –ette

# 1000 Ideen für die Energiewende

Im Ruhrgebiet entsteht aus Speiseresten Wärme fürs Schlosshotel, und im Pumpwerk wird mit Eis geheizt. Experte sieht Region vorne bei neuen Projekten

Von Hubert Wolf

**Ruhrgebiet.** Einhart im Brahm kam auf die erneuerbaren Energien nicht, weil er die Welt retten wollte, sondern weil er 2200 Schweine zu ernähren hatte. Zucker, Rüben, Raps und Schweine waren seit Jahrzehnten das Rückgrat des Hofes in Essen-Kettwig, und um an Schweinefutter zu kommen, hatte die Familie eine Speiseresteverwertung aufgebaut. Doch dann verbot die EU dies Futter aus Furcht vor Seuchen: Da musste im Brahm die Speisereste entweder an den Nagel hängen (was für ein ausgesprochen gelungenes schiefes Bild) – oder umnutzen zur Produktion von Biogas. „Faulen kann jeder, aber wir holen Energie raus“, sagt Einhart im Brahm.

Und so sammeln heute neun Lastwagen zwei Millionen Tonnen Speisereste jährlich ein. Bei Gaststätten, Supermärkten, Ketten und Kantinen. Zusammengeschmissen mit Schweinegülle und Mist in den Fermentern, gibt das das aller schönste Biogas!

Im Dunkeln zersetzt sich die Mischung und warme Faulgase entstehen. Sie beheizen über eine Kraft-Wärme-Kopplung nicht mehr nur den eigenen Hof, sondern auch Nachbarn in Kettwig und das nahe Schlosshotel Huguenpoet.

Und das ist zweifellos eine sinnvollere Lösung als die Alternative: „Wir hätten die Speisereste auch nach wie vor abnehmen und dann zur Kläranlage fahren können.“ Die Stinkbrühe, die bei der Biogasproduktion zurückbleibt, die kommt auch noch als Dünger auf die Felder. Zusätzlich zum Schwefel. Den muss man heute düngen. Wo leben wir

**Energie aus Lebensmitteln.**

FOTO: U. GRABOWSKY



Im März 2014 startete das Internationale Geothermiezentrum (GZB) mit einem Bohrprogramm

FOTO: DIETMAR WÄSCHE

eigentlich? Früher kam der doch im Ruhrgebiet vom Himmel.

Da ist die große Energiewende – und da sind 1000 kleine Beiträge. Wo, wenn nicht im Ruhrgebiet und um das Ruhrgebiet herum? Energie ist seine Herkunft, seine Kernkompetenz und seine Daseinsberechtigung. „Nordrhein-Westfalen ist mitentscheidend für die Energiewende, aber es gibt noch viel zu tun“, sagt Jan Dobertin, Geschäftsführer des „Landesverbandes Erneuerbare Energien“.

Ein älteres Luftbild an der Wand zeigt ein verbrauchtes Stück Land zwischen der Düsseldorfer Straße und dem Bahnhof Haan: ein Industriegelände, auf dem ein Pumpwerk verfiel von 1878. Heute ist es wiederbelebt und sieht gut aus. Wenn man nur ein wenig zuspitzt, kann man sagen: Sie heizen mit Eis. Das geht? „Das geht“, sagt Ralf Mnich: „Das ganze Jahr!“

Der 50-Jährige ist Geschäftsführer des Planungsbüros „PBS&Partner“, eines von mehreren im alten Pumpwerk. Ihre Heizung geht so, grob vereinfacht: Ein Energiezaun hinter dem Pumpwerk absorbiert Wärme aus der Luft und speichert sie im Wasser einer großen Zisterne. Müssen die Büros im Pumpwerk beheizt werden, wird die Wärme aus der Zisterne genommen, bis das Wasser vereist. Müssen die Büros im Pumpwerk gekühlt werden, wird mit der Wärme das Eis wieder aufgetaut. Mnich hat errechnet, bei lang anhaltendem Frost und keinerlei Sonne halte der Speicher als Heizung 25 Tage durch. So entstanden 1000 Quadratmeter ebenso regenerativ wie behaglich beheiztes Industriedenkmal.

Und was bedeutet Industriedenkmal? Nackter Backstein, praktisch keine Dämmung.

Anfang 2011 zog der „Weltverband Geothermie“ vom einschlägig hochinteressanten Island (Vulkan!) nach Bochum, das bis dahin



„Faulen kann jeder, wir holen Energie.“

Einhart im Brahm, Landwirt.

nie durch besondere Erdaktivität hervorstechen wäre. Der Grund war dann auch ein anderer: Ange dockt an die Hochschule, entstand dort das „Internationale Geothermie-Zentrum“, ein international vernetzter Forschungsverbund. Wem das grad zu theoretisch ist: Hinterm Institut haben sie eigene Bohrlöcher.

Daraus beheizt sich das ganze Institut mit Erdwärme. Allein:

Selbstzweck ist das nicht. Das Forschungsprojekt „Geostar 1“ soll zu einem Erdwärme-System führen, das etwa mit Neubaugebieten mitwachsen kann. Dazu müssen sie aber zum Beispiel noch genau herauskriegen, warum Bohrer manchmal anders bohren als erwartet: „Man weiß ja gerne, wohin man bohrt in der Stadt, um nicht auf die U-Bahn zu treffen“, sagt Professor Rolf Bracke, der Vorstandsvorsitzende des Zentrums.

Noch ein zweites Thema wird erforscht, bei dem das Ruhrgebiet sich richtig nützlich machen kann. Genauer gesagt: der Bergbau. So könnten die riesigen Strecken und Schächte unter Tage genutzt werden als Wärmespeicher. Da unten herrschen schon 30 bis 40 Grad, man könnte Wasser photovoltaisch auf 60 bis 90 Grad bringen und dann in den Gruben speichern. Im Untergrund würden damit italienische Zustände herrschen.

Also, von den Temperaturen her.

Alle Beispiele wurden ausgewählt von der Interessensvertretung „Bundesverband Erneuerbare Energien“.

### Kohle und Stahl als Geburtshelfer für NRW

■ **Kohle, Stahl**, die Energie und die Wirtschaftskraft des Ruhrgebiets sind der Grund, warum es überhaupt ein Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt.

■ **Nach dem 2. Weltkrieg** strebten Frankreich und die Sowjetunion eine Art Viermächteverwaltung nach Berliner Vorbild auch für das Ruhrgebiet an. Sie wollten damit den Zugriff gewinnen auf seine starke Wirtschaft.

■ **Besatzungsmacht im Westen** waren aber die Briten. Sie wollten nicht, dass Franzosen und Russen mitreden an der Ruhr. Also schufen sie NRW, um das Ruhrgebiet in ein großes Bundesland einzubinden. Die Verbindung mit dem katholisch-konservativen Westfalen und dem Rheinland sollte außerdem verhindern, dass das neue Land einen sozialistischen Drall entwickeln würde.

## Kleingärten im Ruhrgebiet ausgezeichnet

Gold für Anlagen in Dortmund und Herne. „Soziale und ökologische Leistungen“ gelobt

**Ruhrgebiet.** Neun Kleingartenanlagen sind beim Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ mit Goldmedaillen ausgezeichnet worden. Darunter sind die Anlagen „Gartenverein Lütgendortmund-Nord“ in Dortmund und „Sorgenfrei“ in Herne, wie der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde in Berlin mitteilte. Das Motto lautete „Gemeinsam gärtnern – gemeinsam wachsen“. Mit der Auszeichnung wurden soziale, ökologische und städtebauliche Leistungen der Vereine gewürdigt. „Wir sind stolz auf unsere Kleingärtner, die zeigen, wie sich mit begrenzten Mitteln viel erreichen lässt“, sagte der Jury-Vorsitzende Jürgen



Eine Goldmedaille gab es für die „Sorgenfrei“-Gärtner in Herne. FOTO: KLAUS POLLKLÄSENER

Sheldon. Denken viele bei den kleinen Gärten in Großstädten eher an sorgfältig getrimmten Rasen und Spießertum, ging es jetzt um „Wirken weit über den Gartenzaun hinaus“.

„So eine Siedlung darf nicht überaltern“, hatte bereits ein Jahr zuvor der Vorsitzende der preisgekrönten Kleingartensiedlung Lütgendortmund-Nord, Matthias Reppert, erklärt. „Wir können Familien nur für

das Gärtnern begeistern, wenn wir auch etwas anbieten für Kinder“, betonte er damals. In Lütgendortmund-Nord bewirtschafteten Jugendliche einen Kartoffelacker, Kinder nutzten einen Schulgarten und auch Kita-Kinder ernteten mit.

Junge Familien bevorzugt auch der fast 100 Jahre alte Kleingartenverein „Sorgenfrei“ in Herne. Vorsitzender Peter Müller hatte beim Landeswettbewerb 2013 einen weiteren Aspekt betont: „30 Prozent unserer Mitglieder sind Migranten.“

Die Idee „Schreibergarten“ geht ursprünglich auf Armengärten zurück – kleine Flächen zur Selbstversorgung der Armen.

### KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

## Enkeltrick: Täter sind wieder aktiv

**Essen.** Bottrop, Siegen, Essen: In mehreren Städten meldet die Polizei Täter, die mit dem „Enkeltrick“ Senioren um große Summen erleichtern wollen. Am Wochenende versuchten sie es bei einer 85-jährigen in Essen. Am dortigen Landgericht müssen sich aktuell vier Täter verantworten. Nach deren Festnahme war lange kein neuer Fall gemeldet worden. Offenbar haben sie aber Nachfolger gefunden.

## Zwergwüchsige Eisbärin feiert 25. Geburtstag



**Gelsenkirchen.** Publikumsliebbling Antonia, die zwergwüchsige Eisbärin in der Gelsenkirchener Zoom Erlebniswelt,

feiert heute ihren 25. Geburtstag. Die 130 Kilo schwere Eisbärdame lebt seit 23 Jahren in Gelsenkirchen. Zum Geburtstag gibt es für Antonia heute eine fette Eisbombe mit Fisch und Obst. FOTO: SCHMIDTKE

## Straßenbahn klemmte BMW-Insassen ein

**Essen.** In nur acht Stunden zählte die Essener Polizei am Samstag fünf Unfälle mit zehn Verletzten. Besonders spektakulär sah bei dieser ungewöhnlichen Serie der Zusammenprall eines BMW mit der Straßenbahnlinie 107 aus. Die Bahn war auf einen nach links abbiegenden BMW geprallt. Dabei wurden beide Insassen des Pkw eingeklemmt. Der 63-jährige Fahrer musste ins Krankenhaus.

## Regenrohre vom Gemeindehaus geklaut

**Dortmund.** Das Klappern der geklauten Kupferrohre wurde einem 30-jährigen Dortmund in der Nacht zum Samstag zum Verhängnis. Zwei Zivilpolizisten hatten das Geräusch in der Nähe einer Kirche in Dortmund-Berghofen gehört. Als sie den Mann stellten, lagen neben ihm Regenrohre, die dem Gemeindehaus daneben offenkundig fehlten. Er gestand die Tat.

### GEWINNZAHLEN

**Glücksspirale – Endziffern:** 7 = 10 €; 73 = 20 €; 293 = 50 €; 5793 = 500 €; 27114 = 5000 €; 325448, 004215 = 100000 €; 7562927, 5254217 = mind. 7500 € monatliche „Sofortrente“  
**Deutsche Fernsehlotterie – Prämienziehung** (nur Mega-Lose): 8513867 = 1000000 €; 290024 = 100000 €; 07711 = 10000 €; 7397 = 1000 €; 08 = 10 €; **Wochenziehung – Endziffern:** 2959398, 1904291 = je ein Auto; 7149434, 3609443 = je eine Reise; 0663694 = 100000 € (ohne Gewähr)

**Eurojackpot (5 aus 50):** 4, 18, 35, 41, 43.  
**Eurozahlen (2 aus 8):** 4, 5.  
**Gewinnquoten - Kl. 1 (5 + 2):** unbesetzt (Jackpot: 48 Millionen €); **Kl. 2 (5 + 1):** 625882,50 €; **Kl. 3 (5):** 91962,70 €; **Kl. 4 (4 + 2):** 4142,40 €; **Kl. 5 (4 + 1):** 230,20 €; **Kl. 6 (4):** 128,90 €; **Kl. 7 (3 + 2):** 58,80 €; **Kl. 8 (3 + 1):** 19,60 €; **Kl. 9 (2 + 2):** 18,40 €; **Kl. 10 (3):** 17,30 €; **Kl. 11 (1 + 2):** 9,00 €; **Kl. 12 (2 + 1):** 7,90 € (ohne Gewähr)

### WORTLAUT

## „Nacktheit gehört zur Kunst wie die Luft zum Atmen.“

**Marie-Luise O'Byrne-Brandl** hält es für einen „Skandal“, dass in Oberhausen nach Beschwerden die Nacktbilder der Künstlerin Maria Mancini aus dem Technischen Rathaus entfernt wurden.